



Herbst 2017

Lasst uns Gehende bleiben.

Wir sind nicht ganz zu Hause auf dieser Welt.

Wenn wir pilgern, sind wir nicht nur wir.

**Er geht mit.
Er ist dabei.**

**Wir sind unterwegs
mit Dir, Gott,
durch Dunkel
und Nässe,
durch Nebel
und oft ohne Weg
und nicht selten
ohne Ziel.**

**Wir sind Wanderer.
Wir sind Gehende.**



Wir sind noch nicht ganz angekommen.

So wandert Gott mit uns und lehrt uns

das Gehen und Suchen.

(Dorothee Sölle)

Liebe Leserin! Lieber Leser!

Mit dem Text von Dorothee Sölle auf der Titelseite laden wir Sie/Dich ein, auch im neuen Pfarrjahr mit uns zu gehen und – gemäß dem Thema unserer Pfarre – „**miteinander unterwegs**“ zu sein.

Unsere Pfarre versteht sich als ein Angebot für Suchende. Viele, die nicht im Pfarrgebiet wohnen, kommen zu unseren Gottesdiensten, feiern den Sonntag mit uns und erleben, wie gut es tut, einander im Glauben zu stärken. Die Liturgie des Kirchenjahres ist uns dabei eine treue Begleiterin.

Neben diversen Schwerpunkten, die wir in diesem Pfarrblatt vorstellen, ist es für unsere Pfarre eine Ehre und Freude, am **Mittwoch, den 10. Jänner 2018 Gery SEIDL** mit seinem Programm „**Aufputzt is – ein Weihnachtsdebakel**“ willkommen heißen zu dürfen.

In dieser Zeit, in der viel Bedrückendes in der Luft liegt, ist herzhaftes Lachen etwas sehr Heilsames. Dafür garantiert Gery Seidl!

Neben weiteren Angeboten, die Sie unserem Pfarrblatt entnehmen können, freuen wir uns, dass am **Freitag, den 16. März 2018 Prof. Hubert GAISBAUER** bei uns zum Thema „Johannes XXIII – Vom Erkennen der Zeichen der Zeit“ spricht.

Als **Pfarre** stehen wir für eine Kirche, in der man aufatmen kann, die sich dem Menschen mit seinen Verletzungen und seiner Sehnsucht nach Tiefgang und Heilwerden zuwendet. Wir möchten **spirituelle Oase** sein, mit Angeboten, die wohltun, Menschen guten Willens auf ihrem Lebensweg bereichern und im Glauben stärken.

Auf diesem Weg „Gehende zu bleiben“, dazu laden wir herzlich ein!

Mag. Franz Ofenböck
Seelsorger

Karl Molnar
Stellv. Vors.

Erstansprechpartner neben Pfarrer/Seelsorger Mag. Franz Ofenböck

Erstansprechpartner sind neben **Pfarrer/Seelsorger Mag. Franz Ofenböck** unser Stellv. Vorsitzender **Karl MOLNAR (02735/36264)** und die weiteren **Mitglieder des Pfarrgemeinderates**: Florian Bischel, Brigitte Burger, Elisabeth Gartner, Peter Holik, Karl Lang, Ilse Siblik, Hannes Viehauser, Amelie Zlocha.

Da unser Pfarrer sich primär als Seelsorger versteht (Seelsorgegespräche, Arbeit mit Paaren, Besuche in diversen Spitälern), ist der Telefonanrufbeantworter eine wichtige Möglichkeit zur Kommunikation. **Bitte hinterlassen** Sie dort **Ihren Namen, Ihr Anliegen** und **Ihre Telefonnummer!**

In der **Eingangshalle** des – meist offenen – Pfarrhofes und auf dem **Schriftenstand** der Pfarrkirche finden Sie Papier und Schreibzeug mit der Einladung, darauf Ihren Namen/ Ihr Anliegen/ Ihre Telefonnummer zu hinterlassen...

Servicestelle Pfarre „St. Peter und Paul“, Hadersdorf am Kamp. Pfarrjahr 2017/2018

Gottesdienste: Winterzeit SA 18Uhr SO 9Uhr30
Sommerzeit SA 19Uhr SO 09Uhr

Pfarramt: 02735/2423 Fax. Nr: 02735/2423-4

E-Mail: pfarre.hadersdorf-kamp@aon.at

Homepage: www.miteinanderunterwegs.at

Sprechstunde des Seelsorgers: FREITAG 9.00 – 10.00

Einzelgespräche, Beicht- und Begleitungsgespräche, Einzel-Team- bzw. Gruppensupervision, Atemtraining nach persönlicher Vereinbarung.

Freier Tag des Seelsorgers: Montag

Kanzleistunden bei Frau Ricarda Holik: MITTWOCH 9.00 – 10.00

Aktuelle Änderungen sind am **Telefonanrufbeantworter** bzw. den wöchentlichen Verlautbarungen im Rahmen der Gottesdienste und dem Schaukasten bei der Pfarrkirche zu entnehmen.

Bitte beachten Sie unsere regelmäßigen und unsere ansprechenden Schwerpunktangebote für das Pfarrjahr 2017/18 auf den kommenden Seiten!

Unsere Gruppenangebote:**Katholische Frauenbewegung**

- Kfb-Mütterrunde: je nach Vereinbarung mit den Ansprechpartnerinnen Martina MOLNAR und Klaudia PERTENEDER
- Kfb-Treffpunkt Frau: nach Vereinbarung mit Frau Gerlinde SCHECK
- Kfb-Frauenrunde: ca. 2x monatlich nach Vereinbarung (siehe Pfarrblatt)
Ansprechpartnerinnen: Martina MOLNAR/Maria VIEHAUSER

Chorprobe: Di 19Uhr Leitung: Mag. Bärbel Maria Bauer

Ansprechpartnerinnen: Gertraud Jedenastik, Steffi Leuthner

Musica rhythmica: Nach Vereinbarung mit Leiterin Mag. Bärbel Maria Bauer

Bibelrunde: 14-tägig jeweils DO um 19Uhr. Leitung: Mag. Johannes Maria Bauer

Krankenkommunion: monatlich. Bitte um Anmeldung im Pfarrhof

Jugendgruppe: Siehe aktuelle Termine im Schaukasten bzw. Pfarrblatt.

AnsprechpartnerIn: Maria Viehauser, Florian Bischel (Jugendleiter)

Jungschargruppe: 1x monatlich

AnsprechpartnerIn: Maria Viehauser, Florian Bischel

Ministrantengruppe: 1x monatlich, Freitag 16Uhr30

AnsprechpartnerInnen: Isolde Haslinger, Birgitt Schwarzinger, Klaudia Müllner

Familienrunden: unterschiedliche Intervalle; Info bei: Adelheid Scherz

Frauen- und Müttermesse: 1x monatlich. Gestaltung: Kfb

Unser Mesnerteam stellt sich vor ...

(v.l.n.r.) Florian BISCHEL,
Kurt LEUTHNER,
Peter HOLIK,
Patrick HASLINGER,
Pfarrer Mag. Franz OFENBÖCK



Name: Florian BISCHEL, geb: 10. Jänner 1995, Beruf: Jugendleiter

Meine Motivation: Ich freue mich, durch den Mesnerdienst Zeit zum Ankommen in unserer Pfarrkirche zu haben und mich so auf den Gottesdienst einzustimmen. Es wäre schade, würde sich für diesen so wichtigen Dienst niemand finden. Außerdem komme ich dadurch nicht zu spät in den Gottesdienst.

Name: Patrick HASLINGER, geb: 06. Februar 2002, Beruf: Schüler, 6. Kl. am BORG Krems

Meine Motivation: Die Quellen meiner Motivation sind einerseits Glaube und Hilfsbereitschaft, andererseits ist es auch das „elterliche Drängen im Rücken“. Der Mesnerdienst ist auch ein guter Ersatz für meinen Ministrantendienst, der mich besonders in Bezug auf Verantwortung bildet.

Name: Peter HOLIK, geb: 20. September 1969, Beruf: Religionslehrer

Meine Motivation: Der Dienst des Mesners/der Mesnerin ist ein wertvoller und wichtiger Dienst, der auf jeden Fall weitergeführt werden sollte. In einem Team teilt sich die diesbezügliche Verantwortung besser auf. Außerdem ist es für mich eine neue Herausforderung. Für mich ist es ein Dienst an der Gemeinde und zugleich Ausdruck der Dankbarkeit, in einer gut „funktionierenden“ Pfarrgemeinde beheimatet sein zu dürfen, in der Respekt und Gemeinschaft großgeschrieben werden.

Name: Kurt LEUTHNER, geb: 02. Mai 1937, Beruf: Pensionist

Meine Motivation: Ich bin dankbar für das Geschenk meiner Gesundheit. Ich stelle gerne meine Zeit und Kraft zur Verfügung und mache diesen Dienst aus Liebe zu unserer Pfarrgemeinde.

Bücherschrank

Ab Herbst 2017 soll es im Pfarrhofeingang einen offenen BÜCHERSCHRANK geben. 1 Buch ausborgen, 1 Buch bringen, damit der Bestand nicht weniger, sondern eventuell sogar mehr wird.

Dafür ersuche ich um Bücherspenden: Kinderbücher, Jugendbücher, Belletristik, Dokumentationen, Zeitgeschichte, Biographien und was es sonst noch Gutes zu lesen gibt.

Herzlichen Dank für Deine/Ihre Unterstützung!

Ilse Siblik

**Miteinander unterwegs...Das haben wir geplant....dazu laden wir ein...
Pfarrjahr 2017/ 2018 - JAHRESKONZEPT**
September 2017

Sa	02.09.	337. (336.) Gelobte Wallfahrt nach Maria Langegg	
So	03.09.	Pfarrheurigen- Dankesfest (Mittagstisch)	
Mi	06.09.	Terminbesprechung	18.00
Fr	08.09.	Ministrantenstunde	16.30
		Mesnerteambesprechung	18.00
Sa	09.09.	Tag der Pfarrgemeinderäte im Bildungshaus Großrußbach	
Fr	13.09.	Pfarrgemeinderatssitzung	
Mi	20.09.	Tänze in den Herbst	19.00 Leitung: Gerlinde Scheck
Fr	22.09.	Sitzung des erweiterten Pfarrgemeinderates	
Sa	30.09.	Jungscharstartfest. Treffpunkt: Pfarrkirche Engabrunn	15.00
		Dekanatsjugend-Startfest. Treffpunkt: Kirche Engabrunn	18.00

Oktober 2017

Fr	06.10.	Ministrantenstunde	16.30
Sa	07.10.	Kunstgenuss für Musikfreunde: „Herr, Deine Güte ist unbegrenzt“! Musikalische Gestaltung der 19.00 Vorabendmesse. Studierende des KONSERVATORIUMS der KIRCHENMUSIK der DIÖZESE St. PÖLTEN. Gesangklasse Monika RIEDLER; Orgel: Amelie ZLOCHA, Franz REITHNER; nach der Hl. Messe werden fünf weitere Lieder in Form einer musikalischen Andacht dargeboten.	
Mi	11.10.	Pfarrgemeinderatssitzung	19.00
	13. – 15. 10.	Pfarrgemeinderatsklausur im GH Ödenhof in St. Corona Begleitung: Sr. Angelika Ungerhofer; Gerlinde Scheck; Mag. F. Ofenböck	
Fr	20.10.	INFORMATIONSBEND für die ROMREISE (18. – 26.Aug. 2018) mit Mag. Johannes SCHWARZMANN 19.00 Anmeldeschluss: Do 30.11.2017	
Sa	21.10.	Jungscharstunde	15.00
		Fototreff Mini-und Jungscharlager 2017	16.00
	21./22.10	Missionsmarkt anlässlich des Weltmissionssonntags	
Mo	23.10.	Vortrag von Ao. Univ. Prof. DDr. Matthias BECK Thema: „Christ sein – wie geht das? Glaube auf den Punkt gebracht“ Wann: 18.30 – 20.30 Wo: Campus Krems – Mitterau, Audi Max; Dr.-Gschmeidler-Straße 28; Freier Eintritt – Um Anmeldung wird gebeten unter: Karin Windischberger 02732/83591-184 od. elisabeth.sohm@kphvie.ac.at	
Di	24.10.	Dekanatskonferenz mit Dechantenwahl im PuK	
Mi	25.10.	Begegnung Gemeinderäte/Pfarrgemeinderäte anl. des Nationalfeiertages im PuK	(18.00)

- Di 31.10. REFORMATIONSTAG** mit Festgottesdienst in der evangelischen Kirche in Krems 19.00
 „Nicht wir schaffen den Leib Christi, sondern er nimmt in uns und unserer Gemeinschaft Gestalt an.“ (Ulrich Körtner, evangel. Theologe)
- Di 31.10. Nacht der 1000 Lichter in der Pfarrkirche 18.00-19.00 Uhr**

November 2017

- Fr 10.11.** Ministrantenstunde 16.30
 Jungscharstunde 15.00
- So 12.11. Erntedankfest** mit Weinsegnung und anschl. Agape 09.00
 „Das Brot ist der Himmel“
 Das Brot ist der Himmel.
 Wie du den Himmel nicht allein haben kannst,
 musst du das Brot mit den anderen teilen.
- Das Brot ist der Himmel.
 Wie der Anblick der Sterne am Himmel allen gemein ist,
 musst du das Brot mit den anderen zusammen essen.
- Das Brot ist der Himmel.
 Kommt das Brot in Deinen Mund hinein,
 nimmt Dein Körper den Himmel auf.
- Das Brot ist der Himmel.
 Ja, das Brot – und der Wein – wollen geteilt werden!

(Kim Chi Ha, südkoreanischer katholischer Dichter, der wegen seiner Bücher in lebenslanger Einzelhaft sitzt.)

- Do 16.11. REFORMATIONS-KABARETT „Luther20.17“** anlässlich des Reformationsjubiläums. Eine geniale Mischung aus INFORMATION und UNTERHALTUNG (Presse) mit Oliver Hochkofler und Imo Trojan
Wo: Pfarr- und Kultursaal
Beginn: 19.30 Einlass: 18.30 freie Platzwahl
Karten erhältlich ab 2. Oktober 2017 in der **Sparkasse Hadersdorf** und in der **TT Teufelhart – Hengsberger**.
 Vorverkauf: Euro 16.- Abendkasse: Euro 18.-
 Für das leibliche Wohl sorgt Winzerhof Ulzer

- Sa 18.11. FILM im PFARR- und KULTURSAAL Eintritt: freie Spenden**
 17.00 Kinderfilm: „**Der kleine Prinz**“
 19.00 Erwachsenenfilm: „**Ziemlich beste Freunde**“
- Mo 20.11. Generalversammlung der PFARRERINITIATIVE** im Stift Kremsmünster

- Do 23.11. Vortrag: „TRAUER, ABSCHIED, STERBEN, TOD“ 19.00 PuK**
 Gute Abschiede ermöglichen ein gutes Weitergehen. Es lohnt sich, sich mit dem Sterben auseinanderzusetzen, um bewusster zu leben.
 Referentin: Gerti STAGL

- Sa 25.11. Jugendtreff
 Mo 30.11. 19.00 in der evangelischen Kirche in Krems:
 KABARETT mit Vikar Johannes Modeß
 Programmtitel: „ÄNGSTE FREUNDE“

Dezember 2017

- 2./3.12. Hadersdorfer Adventmarkt, Bücherflohmarkt und Pfarrcafe der Kfb**
2.12. von 14.00 – 18.00
3.12. von 10.15 – 12.00 und 14.00 – 18.00, Organisation Kfb
- So 03.12. Ehejubilarsmesse**
 Do 07.12. Sternsingerbesprechung 17.00
 Nikolausmesse 18.00
- Fr 08.12. 16.00 Adventliche Oase mit dem Panflörenensemble PENTATONIKA**
aus Rumänien und unserem CHOR St. PETER und PAUL
 (Pfarrkirche) mit anschl. Agape im PuK
- Fr 15.12. 16.30 Sternsinger-Gewänderprobe
19.00 Tanzend auf dem Weg zur Krippe (PuK)
 Leitung: Gerlinde Scheck
- So 17.12. Adventnachmittag der Jungschar mit der Pfarre Krems St. Paul
SO 24.12. CHRISTMETTE 22.30

Jänner 2018

- Mi 10.01. AUFPUTZT is - Ein Weihnachtsdebakel**
KABARETT mit GERY SEIDL

DAS STÜCK: Was kann schöner sein, als einmal im Kreise der Familie in aller Ruhe und Besinnlichkeit das Fest des Jahres zu begehen. Andere feiern doch auch Weihnachten zusammen. Wenn das Essen fertig ist, der Tisch festlich gedeckt, wenn die Geschenke fertig eingepackt sind, der Baum geschmückt... Bald sind alle da. Fein. Wäre da nicht diese Türe. Eine kleine Unachtsamkeit. Und das Verhängnis nimmt seinen Lauf....

Wann: MITTWOCH, 10. Jänner 2018

Wo: **Gasthaus der Fam. BAUER in Feuersbrunn**

Beginn: 19.00 Einlass: 18.00

Tischreservierungen unter 02738/2342

Vorverkauf: Euro 18.- Abendkasse: Euro 20.-

Karten erhältlich ab November 2017

in der **Sparkasse Hadersdorf** und der **TT Teufelhart – Hengsberger**

- Fr 05.01. Sternsingerprobe 13.30 und anschl.
 Beginn der Strensingeraktion 14.00
- Sa 06.01. Sternsingermesse 9.00 und Weiterführung der Sternsingeraktion
- Fr 12.01. Sternsingerjause 16.30
- Fr 20.01. Sternsingerkino

Mi 24.01. Bildungsveranstaltung der Kfb zur Aktion Familienfasttag
Sa 27.01. KINO im PuK
17.00 Kinderfilm 19.00 Film für Erwachsene

Februar 2018

Sa 10.02. 18.00 Pfarrfasching

Fr 16.02. „20. November“

Ein starker **THEATERABEND** mit Johannes-David **SCHWARZMANN**
19.00 PuK

Dieses Stück erzählt von einem Schüler namens Sebastian B., der in der Geschwister-Scholl-Schule in Emsdetten 2006 einen Amoklauf beging. Es geht um Mobbing, gibt Einblick in die Seele eines jungen Menschen.... Dazu laden wir im Besonderen auch Firmlinge, PädagogInnen, Eltern usw. ein....

So 25.02. Aktion Familienfasttag – „Suppenonntag“. Organisation: Kfb

In Planung: GOSPELMESSA mit dem Gospelchor Traismauer – Termin noch offen

März 2018

13. – 15. 03. Besinnungstage für Frauen im Bildungshaus Großrußbach
 Leitung: Rose – Maria Staudigl/Mag. Franz Ofenböck

Fr 16.03. Vortrag von Prof. Hubert GAISBAUER 19.00

Thema: Johannes XXIII: Vom Erkennen der Zeichen der Zeit.

Sein politisches Vermächtnis hat dieser Papst, der vor 55 Jahren verstorben ist, in der Enzyklika „PACEM IN TERRIS“ – Frieden auf Erden – hinterlassen. Im Rahmen dieses Vortrags mit BILDERN schlägt Hubert Gaisbauer eine Brücke zu Papst Franziskus, gleicht doch unsere Zeit mit ihren politischen Krisen sehr jener Zeit, vor deren Hintergrund Johannes XXIII seine Enzyklika, eines der bedeutendsten FRIEDENSMANIFESTE, verfasst hat.

Sa 17.03. Jungscharstunde 15.00

April 2018

So 01.04. AUFERSTEHUNGSFEIER 5.00

So 15.4. Kinderflohmarkt/Pfarrcafe Organisation: Jungschar/Minis

Fr 20.04. Ministrantenstunde

Fr 24.04. Vortrag Dr. Karl ESSMANN
Thema: „Gott kann man nicht küssen, Engel aber schon!“
19Uhr PuK

Mai 2018

Fr 04.05. Florianimesse mit den FF Hadersdorf und Kammern in der Kirche
 18.00

So 05.05. Erstkommunionfest

Fr 11.05. Vortrag: „VERSTEH DOCH, WAS ICH DIR SAGEN WILL“ 18.30
Wertschätzende Kommunikation. Referentin: Traude Reinwein

Fr 18.05. Ministrantenstunde 16.30
 SO/ MO 20./21.5. PFARRHEURIGER
Di 22.05. Ministranten- und Jungschartag
Fr 25.05. Lange Nacht der Kirchen in Hadersdorf

Juni 2018

Sa 09.06. Ministranten- und Jungscharausflug

Sommer 2018

18. – 26. 08. Pfarrfahrt nach Rom mit Mag. Johannes Schwarzmann

Die Angebote der KATHOLISCHEN FRAUENBEWEGUNG finden Sie auf einer anderen Seite!

„Die Bibel hat mein Herz ausgebildet.“ (R. M. Rilke)

Bibelrunde mit Mag. Johannes Bauer

Jeweils Donnerstag 19.00 – 19.45: 12./26. Oktober; 9./23. November; 7./21. Dezember 2017,
 18. Jänner; 1./15. Februar; 1./15./29. März 2018

„Ich möchte Euch was mitgeben, um gut in den Tag zu starten:

EIN KAPITEL AUS DER BIBEL.“

(David Alaba, österreichischer Fußballstar beim FC Bayern München, der in einem Video auf „Facebook“ und „Twitter“ den Psalm 23 – „Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen“ – vorliest)

FIRMVORBEREITUNG 2017/2018:

Eine **ERSTINFORMATION** finden Jugendliche, die sich dafür interessieren,
 ab **Sonntag, den 8. Oktober 2017**

im **Schaukasten** unserer Pfarrkirche.

Pfarrblattspenden:

Wir danken sehr herzlich für Pfarrblattspenden in der Höhe von **Euro 4.530,-** mit denen wir die Druckkosten abdecken konnten. Danke für dieses Zeichen der Wertschätzung unseres „Miteinander unterwegs“!

Sponsorensuche für den Farbdruck für das Weihnachts- und Osterpfarrblatt

Um das weihnachtliche und das österliche Pfarrblatt in Farbe drucken zu können, suchen wir Sponsoren. Der Farbdruck für eine Ausgabe von „Miteinander Unterwegs“ kommt auf ca. Euro 400.- Wenn Sie uns unterstützen möchten, ersuchen wir Sie, einen unserer PGR anzusprechen oder es uns per Mail mitzuteilen: pfarre.hadersdorf-kamp@aon.at

Vertiefungstage mit Sr. Hilda CORREIA SRA

Samstag, 14.10.2017 Thema: „Meditationstag“ 10.00 – 17.00

Samstag, 09.12.2017 Thema: „Die Kraft der Stille“ 10.00 – 17.00

Veranstalter, Ort: Missionsschwestern „Königinnen d. Apostel“; Kreuzwieseng. 9; 1170 Wien

Personalia

Wir danken

Klaudia und Günter PERTENEDER für die jahrelange Betreuung der **Homepage unserer Pfarre** und freuen uns, dass unsere **PGR Florian BISCHEL und Ilse SIBLIK** diese Tätigkeit übernommen haben.

Wir suchen

eine Person, die ehrenamtlich die **EDV – Wartung** in unserer Pfarre übernimmt

Kleine Ministrantenschar

Da sich die Zahl der Ministranten, die regelmäßig ihren Dienst nach Einteilung versehen, auf **zehn (!)** - reduziert hat, wird es für die Samstag-Vorabendgottesdienste keine fixe Einteilung mehr geben.

Unsere Ministrantenteams:

- A Lena HÖGL – Carmen SIGL
- B Benjamin HOLIK – Vitus KOLLER
- C Jakob BÖHACKER – Peter NEUMAYR
- D Astrid KREUZHUBER – Julia WILHELMER
- E Julia PÖTTSCHACHER – Sophie SCHWARZINGER

Bei Schwerpunktgottesdiensten stehen Teresa KREUZHUBER, Magdalena SCHÖLLER und Michael HASLINGER zur Verfügung. (Ein Foto unserer Ministrantengruppe gibt es in Anlehnung an die AUFNAHMEMESSE (22. Oktober 2017 um 9Uhr) im Weihnachtspfarrblatt.

Wir danken den wenigen Eltern, die ihre Kinder bei diesem Dienst unterstützen und bestärken!

Pfarrcafe 2018

- S0 21.01. Organisation: Treffpunkt Frau
- S0 18.03. Organisation: Kfb-Mütterrunde. Mit Palmbuschenverkauf
- S0 15.04. Organisation: Jungschar/Ministranten
- S0 10.06. Organisation: Chor St. Peter und Paul

Miteinander unterwegs

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner!

Wie Sie wissen, wurde ich -Ilse Siblik- bei der heurigen Wahl in den Pfarrgemeinderat gewählt. Gerne möchte ich „Basis-Demokratie“ aktivieren. Wer Vorschläge, Anregungen, Wünsche hat, aber auch Beschwerden und - oder - Anerkennung geben möchte, welche das Pfarrleben betreffen, kann mich gerne unter der Mobilnummer: 0664 735 93 022 kontaktieren.

Es besteht auch die Möglichkeit, Dein/Ihr Anliegen „anonym“ zu meinen Händen in den Pfarrbriefkasten einzuwerfen.



Herzlichen Dank für Deine/Ihre Mitwirkung
Ilse Siblik

**„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen...“
Wir laden ein, mit uns zu feiern ... Unser Gottesdienstangebot**

So	01.10.	9.00 HI. Messe	Monatssonntag
		f. Sohn Walter Hörmann z. 60. Gbtg. f. Helmut Weinkopf z. Gbtg. u. f. + Friederike Weinkopf f. Ewald Ferstl z. Ntg. u. +Schwiegereltern Leopold u. Hermine Ferstl	
Fr	06.10.	19.00 HI. Messe in der Kapelle Kammern	
Sa	07.10.	18.35 Rosenkranzgebet 19.00 Vorabendmesse mit besonderer musikalischer Gestaltung (siehe Jahreskonzept!)	
So	08.10.	09.00 HI. Messe	Taufsonntag
		- um einen guten Geist in unserer Pfarrgemeinde 10.00 Tauffest Mattheo Steurer	
Do	12.10.	18.30 Frauen- und Müttermesse	
So	15.10.	09.00 Sonntagsfeier unserer Pfarrgemeinde	
		Leitung: Adelheid Scherz um Kraft, Segen und Begeisterung für die Mitglieder unseres PGR	
Sa	21.10.	18.35 Rosenkranzgebet 19.00 Vorabendmesse	
So	22.10.	09.00 HI. Messe MIT KINDERWORTGOTTESDIENST für 3-7 jährige anschl. KINDERSEGNUNG anl. des Sonntags der Weltkirche Ministrantenaufnahme!!!	
		Musik. Begl: Peter HOLIK + Team f. alle, die wegen ihrer Glaubensüberzeugung verfolgt werden	
Mi	25.10.	18.00 HI. Messe mit den Mitgliedern des GR + PGR	
		f. Franz Pinkel in Dankbarkeit	
Do	26.10.	09.00 HI. Messe anlässlich des Nationalfeiertages	
So	29.10.	09.30 Sonntagsfeier unserer Pfarrgemeinde	
		Leitung: Peter Holik f. + Bruder Hans Obermann	
Mi	01.11.	09.30 HI. Messe anlässlich des Allerheiligentages	
		f. + Sohn und Gatten Kunert z. Gedenken f. alle, denen wir unseren Glauben verdanken 13.00 Totengedenken in Kammern 14.00 Totengedenken mit Friedhofsgang u. Gräbersegnung in Hadersdorf	

Wenn Du mich rufst Gott!

An jenem Tag, an dem du mich rufst: „Komm!“

Werde ich zu dir kommen, zu dir, den ich in diesem Dasein millionenmal
aufblitzen sah wie Sonnenstrahlen auf Meereswogen.

Ich werde kommen mit allen Tränen, die ich geweint habe;

Ich werde kommen mit den Erinnerungen an die Gespräche mit Menschen;

An die Auseinandersetzungen mit den Fragen, die keine Antwort fanden.

Ich werde kommen und nur eines sagen: DU!

(Martin Gutl)

Do	02.11.	18.00 HI. Messe in Kammern f. + Schwester Herta u. alle ++
Fr	03.11.	18.30 Andacht der Kfb-Gruppe im Pfarrhof
Sa	04.11.	17.35 Rosenkranzgebet 18.00 Vorabendmesse f. + Verwandte u. Freunde
So	05.11.	09.30 HI. Messe Taufsonntag/Monatssonntag + Hedwig Schober In Dankbarkeit f. alle, die uns zu LebensbegleiterInnen geworden sind
So	12.11.	09.00 ERNTEDEANKGOTTESDIENST Begleitung: Musica rhythmica f.+ Eltern Johann und Maria Wasserl f. + Eltern u. f. alle ++ d. Fam. Bissinger
Sa	18.11.	17.00 Elisabethmesse im Caritaswohnhaus Grillparzerstr. 4a (geplant)
So	19.11.	09.30 Seniorenmesse mit den Mitgliedern des Pensionisten- Verbandes Hadersdorf u. Umgebung und den Mitgliedern des Seniorenbundes Hadersdorf - Kammern f. Hans Urach z. Gbtg.
So	26.11.	09.30 Sonntagsfeier unserer Pfarrgemeinde Leitung: Mag. Johannes Bauer z. Gedenken an Eltern Maria u. Alexander Danninger u. Bruder Johann
Sa	02.12.	17.35 Rosenkranzgebet 18.00 Vorabendmesse mit Adventkranzsegnung f. Franz Mayerhofer z. Ntg u. Mutter u. Schwiegermutter
So	03.12.	09.30 HI. Messe mit den Ehejubilaren f. + Vater Johann Obermann f. + Karl u. Maria Angerer f. + Franz Pinkel z. Gbtg. u. Sttg.
Do	07.12.	18.00 Nikolausmesse
Fr	08.12.	09.30 HI. Messe
Sa	09.12.	17.35 Rosenkranzgebet 18.00 Vorabendmesse
So	10.12.	09.30 HI. Messe f. alle Seelsorgerinnen und Seelsorger

Impressum:*Herausgeber:* Pfarre St. Peter u. Paul, Hauptplatz 2;

A-3493 Hadersdorf am Kamp

☎ 02735-2423

FAX 02735-2423-4

E-Mail:pfarre.hadersdorf-kamp@aon.at*Homepage:*www.miteinanderunterwegs.at*Mitarbeit:*Maria Viehauser, Florian Bischel, Karl Molnar,
Ilse Siblik, Franz Hartl, Mag. Herta Urach,
Mag. Karin Sieberer, Klaudia Perteneder*Ziel:* Information über das Pfarrleben. Impulse für eine offene Kirche.

Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Franz Ofenböck

Ministranten- und Jungscharlager 2017



Die Jungschar- und Ministrantengruppen aus dem Dekanat Hadersdorf erlebten heuer, nach zweijähriger Pause, ein aufregendes Sommerlager in Annaberg bei Mariazell im südlichen Niederösterreich. Mit von der Partie waren Kinder aus den Pfarren Altenwörth, Engabrunn, Etsdorf, Feuersbrunn, Grafenwörth, Hadersdorf, Kirchberg, Ottenthal und Straß. Unter der Leitung des Hadersdorfer Jungscharleiters Florian Bischel und des Dechants Mag. Franz Winter verbrachten die 36 Kinder und 10 Begleitpersonen sechs erlebnisreiche Tage.

Auf dem Programm standen ein Ausflug nach Mariazell mit Besuch der Basilika, eine Gondelfahrt auf die Bürgeralpe sowie die Erlebzelterei und Wachszieherei Pirker, der Naturlehrpfad in Annaberg, die Nixhöhle in Frankenfels, eine geführte Fackelwanderung in Wienerbruck, der Besuch des Kameltheaters und des Zoos in Kernhof, der Besuch des Heimatmuseums in St. Ägyd/Neuwalde, eine Führung durch eine evangelische und eine kath. Kirche in Mitterbach am Erlaufsee und vieles vieles mehr. Dank der heißen Temperaturen während der ganzen Woche konnten die Teilnehmer_innen in das Erlebnisbad in Türnitz eintauchen und die Türnitzer Sommerrodelbahn ausprobieren.

Geschlafen wurde im Gasthof zur Post in Annaberg, direkt gegenüber der Annaberger Kirche. Besonders abenteuerlich wurde es im Quartier, als nach einem Gewitter der Strom ausfiel und die mitgebrachten Taschenlampen ausprobiert werden mussten. Auf jeden Fall zu erwähnen ist, dass es während des Lagers keine elektronischen Geräte (Tablett, Handy, Fernseher etc.) gab und es jede/r trotzdem überlebte - und auch keine Beschwerden, was manche Eltern gar nicht glauben konnten.

Ein gemeinsames Jungschar- und Ministrantenlager im Dekanat wäre nicht möglich ohne eine gut funktionierende Gemeinschaft. Ein herzliches Dankeschön gilt daher dem Lagerteam: Schwabl Gerhard, dem Lenker des Postbusses der Verkehrsstelle Krems, Schwabl Petra, Maglock Isabella und Maglock Lena aus Straß, Hametner Harald und Sigrid aus Altenwörth sowie Gschwendt Claudia und Oberndorfer Monika aus Grafenwörth.

Alle sind sich einig, dass 2018 wieder ein Jungscharlager organisiert werden muss.

Wer jetzt neugierig geworden ist und sich ein detaillierteres Bild vom Sommerlager machen möchte, ist herzlich zum Fototreff **am 21. Oktober um 16 Uhr im Pfarr- und Kultursaal** in **Hadersdorf**, eingeladen. Dort gibt's auch die ersten Infos, wohin es nächstes Jahr gehen soll ...



Ferienspiel – MITEINANDER UNTERWEGS

Beim heurigen Sommerferienspiel lud die Pfarre Hadersdorf wieder zu einem kunterbunten Nachmittag ein. Unter dem Pfarrmotto „Miteinander unterwegs“ wurde gemeinsam gekocht und gebacken. Anschließend warteten ein bewegtes „1,2 oder 3 Religionsquiz“ und ein „25-Aufgaben-Marathon“ auf die Kinder. Als Abschluss des abenteuerlichen Nachmittags wurden der zuvor zubereitete Nudelsalat und ein schmackhafter Kuchen verzehrt.



Die Jungschargruppe lädt alle Kinder zwischen 6 und 14 Jahren herzlich zu den vielseitigen Angeboten und Veranstaltungen im Wintersemester 2017/18 ein:

- Sa, 21.10.2017 15 Uhr** Jungscharstunde im Pfarrhof – anschließend (16 Uhr) Fototreff des heurigen Jungschar- und Minilagers in Annaberg und Ausblick auf das Sommerlager 2018
- Sa, 11.11.2017 15 – 17 Uhr** Jungscharstunde zum Faschingsbeginn
- Do, 07.12.2017 17 Uhr** Sternsingerbesprechung – **18 Uhr** Nikolausmesse
- Fr, 15.12.2017 16:30 Uhr** Sternsingergewänderprobe
- So, 17.12.2017** Jungschar-Adventnachmittag gemeinsam mit der Pfarre St. Paul (Krems)
- Fr, 05.01.2018 13:30 Uhr** Sternsingerprobe – anschließend Start der Sternsingeraktion
- Sa, 06.01.2018 9 Uhr** Sternsingermesse – anschließend Fortführung der Sternsingeraktion
- Fr, 12.01.2018 16:30 Uhr** Sternsingerjause
- Sa, 20.01.2018** Sternsingerkino in Krems

Du hast eine Frage?

Dann schick eine E-Mail an jungschar.hadersdorf@yahoo.com
oder ruf uns an unter **02735/5439 (Florian Bischel)** oder **02735/2897 (Maria Viehauser)**.

Aktuelle Infos und Fotos findest du auch auf der Pfarrhomepage unter:

www.miteinanderunterwegs.at
unter „Pfarrliche Gruppen“ – „Jungschar“

31. Oktober 2017 – Nacht der 1.000 Lichter

In der Nacht vor Allerheiligen und Allerseelen laden die verschiedensten Kirchenräume zum Nachdenken, Meditieren und Beten ein. Die Nacht der 1000 Lichter bietet Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Möglichkeit, bei Kerzenschein die besonderen Stationen auf sich wirken zu lassen. Die Dekanatsjugendgruppe lädt herzlich zur Nacht der 1000 Lichter Hadersdorf am Kamp und Umgebung ein:

- **Pfarrkirche Hadersdorf, 18 – 23 Uhr**
- **Stift Göttweig, 18-22 Uhr**
- **Pfarrkirche Grafenwörth, 18 – 22 Uhr**
- **Pfarrkirche Langenlois, 17:30-22:30 Uhr**
- **Pfarrkirche Gföhl, 17-22 Uhr**
- **Pfarrkirche Elsbarn, 18 – 22 Uhr**
- **Pfarrkirche Maissau, 18 – 22 Uhr**



„Ihr seid Apostelinnen“ – 70 Jahre Katholische Frauenbewegung Österreichs

In Maria Plain, Salzburg, wurde vor 70 Jahren die Katholische Frauenbewegung Österreichs gegründet. P. Franz Helm, der geistliche Assistent der KFBÖ sagte beim Festgottesdienst, er freue sich, wenn er bei der Taufe einem kleinen Mädchen zusagen dürfe:

„Du bist Priesterin, Königin, Prophetin. Das ist deine Bestimmung! Niemand darf dir einreden, dass du nicht direkten Zugang zu Gott hast. Niemand darf über dich herrschen. Du darfst, ja du musst frei hinausagen, was du als richtig erkannt hast. In dieser Würde und Freiheit der Kinder Gottes darfst du, Frau, leben und kämpfen.“

Auch in unserer Pfarre ist die KFB seit Jahrzehnten eine tragende und prägende Gruppe.

Wir danken Euch für Euer Dasein in Treue!

Bisherige Frauenleiterinnen:

Anna Zach +

Anna Hessler-Angerer

Leopoldine Taller

Anna Böhacker-Sieglinde Hauleitner-Annemarie Ludwig

Martina Molnar-Maria Viehauser

Eurem Engagement bei der Gestaltung unserer Kfb-Runden war/ist es zu verdanken, dass Frauen Nahrung und Bestärkung finden und sich in der Kfb beheimatet und verstanden fühlen.

Das Motto der KFBÖ für die nächsten zwei Jahre: **Frauen-Leben.Stärken.**

Die Frauenrunde unserer Pfarre trifft sich 14-tägig.

Für Anbahnungsgespräche für Interessentinnen stehen unsere aktuellen Frauenleiterinnen gerne zur Verfügung:

Martina MOLNAR 0660/7690176

Maria VIEHAUSER 0664/5083565

Katholische Frauenbewegung – Termine für 2017/2018

Donnerstag,	14. September 2017	18:30 Uhr Messe, anschließend Kfb-Runde
Freitag,	29. September 2017	18:30 Uhr Messe, anschließend Kfb-Runde
Donnerstag,	12. Oktober 2017	18:30 Uhr Messe, anschließend Kfb-Runde
Freitag,	20. Oktober 2017	16 Uhr Herrichten für Missionsmarkt
Sonntag,	22. Oktober 2017	10:15 – 12 Uhr Missionsmarkt und Pfarrcafe
Freitag,	03. November 2017	18:30 Uhr Andacht, anschließend Kfb-Runde
Freitag,	10. November 2017	16 Uhr Erntekrone flechten
Sonntag,	12. November 2017	9 Uhr Erntedankmesse
Donnerstag,	23. November 2017	19 Uhr Vortrag „Trauer, Abschied, Sterben, Tod“ mit Gerti Stagl
Freitag,	01. Dezember 2017	16 Uhr Herrichten für Adventmarkt
Samstag,	02. Dezember 2017	14 – 18 Uhr Pfarrcafe und Bücherflohmarkt
Sonntag,	03. Dezember 2017	10:15 – 12 Uhr und 14 – 18 Uhr Pfarrcafe und Bücherflohmarkt (Hadersdorfer Advent)
Donnerstag,	21. Dezember 2017	18:30 Messe und Weihnachtsfeier
Samstag,	30. Dezember 2017	17 – 18 Uhr Anbetungstag
Donnerstag,	11. Jänner 2018	18:30 Messe, anschließend Kfb-Runde
Mittwoch,	24. Jänner 2018	18:30 Bildungsveranstaltung zur Aktion Familienfasttag
Samstag,	10. Februar 2018	18 Uhr Pfarrfasching
Freitag,	23. Februar 2018	16 Uhr Herrichten für Suppenonntag, anschl. Kfb-Runde
Sonntag,	25. Februar 2018	10 Uhr Suppenonntag
Freitag,	02. März 2018	Weltgebetstag
Donnerstag,	08. März 2018	18:30 Uhr Messe, anschließend Kfb-Runde
Freitag,	16. März 2018	19 Uhr Vortrag von Prof. Hubert Gaisbauer: „Johannes XXIII: Vom Erkennen der Zeichen der Zeit“
Freitag,	23. März 2018	16 Uhr Palmzweige binden
Donnerstag,	05. April 2018	18:30 Uhr Messe, anschließend Kfb-Runde
Freitag,	20. April 2018	19 Uhr Vortrag von Prof. Mag. Dr. Karl – R. Essmann: „Gott kann man nicht küssen, Engel aber schon“
Donnerstag,	26. April 2018	18:30 Uhr Messe, anschließend Kfb-Runde
Freitag,	11. Mai 2018	18:30 Vortrag von Traude Reinwein: „Versteh doch, was ich dir sagen will“
Freitag,	18. Mai 2018	16 Uhr Herrichten für Pfarrheurigen
Sonntag, Montag,	20. und 21. Mai 2018	Pfarrheuriger
Samstag,	02. Juni 2018	Ausflug
Donnerstag,	14. Juni 2018	18:30 Uhr Messe, anschließend Kfb-Runde

Termine können sich gegebenenfalls ändern!

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir wieder einige Frauen dazu begeistern könnten, bei uns mitzumachen. Vielleicht möchtest gerade du einige Stunden in netter Frauengemeinschaft verbringen, mitreden, mitfeiern und inspirierende Inputs für Geist und Seele bekommen. Dein Alter ist uns ganz egal. Mach mit!!! Anmeldung ist nicht notwendig, komm einfach zu einem der Termine in den Pfarrhof Hadersdorf. Du bist immer herzlich willkommen!

Maria Viehauser und Martina Molnar

0664/5083565 und 0660/7690176

Kfb-Ausflug Juni 2017

Unser Kfb-Ausflug führte uns im Juni zuerst ins Missonhaus nach Mühlbach, wo wir in einer lehrreichen Führung den Mundartdichter und Priester Joseph Misson näher kennenlernen durften. Weiter ging die Fahrt nach Göllersdorf. Dort wurden wir von den Kfb-Frauen mit Kaffee und Kuchen bewirtet, nachdem wir den renovierten Pfarrhof und den nach Franz von Assisi ausgerichteten Pfarrgarten bewundert hatten. Eine interessante Kirchenführung und eine gemeinsame Hl. Messe in der reichverzierten Loretokapelle folgten auf die liebevoll kredenzte Stärkung. Zum Abschluss des Tages ließen wir unsere Sommergeburtstagskinder beim Heurigen in Straß hochleben.



Chor St. Peter und Paul

Zum Chöretreffen nach Pöggstall wurden wir geladen, wir zogen Gaunerlieder hinter uns am Faden. Lustig perleten wir sie über die Zuschauer aus, froh und vergnügt fuhren die Gäste nach Haus.



*Klänge und Gedanken
zum Advent
8. Dezember 2017*

Pfarrkirche Hadersdorf, um 16.00 Uhr

Chor St. Peter und Paul

Leitung: Mag. Bärbel Maria Bauer

und

Panflötenensemble Pentatonica

aus Rumänien

Mit anschließender Agape.

Information Tel.: 02735 2423

Wir wollen es wissen! Welches Kirchenlied singen Sie am liebsten?

Senden Sie uns Ihre beiden liebsten Kirchenlieder aus dem neuen Gotteslob oder dem Liedbuch „Du mit uns“ per e.mail an zlocha@gmx.at oder mittels Nachricht im Pfarrpostkasten (jeweils mit Betreff „Mein liebstes Kirchenlied“). Die drei beliebtesten Kirchenlieder werden im nächsten Pfarrblatt veröffentlicht, und wir werden versuchen, diese öfters in der Liedgestaltung zu berücksichtigen.

Unsere Organisten

Unsere Pfarre hat das Glück, vier Organisten zu haben und so gemeinsam mit den anderen musikalischen Gruppen der Pfarre alle Messen auch musikalisch gestalten zu können. Bärbel Maria Bauer, Steffi Leuthner, Hannes Viehauser und Amelie Zlocha sind seit Jahren Organisten und haben ihre speziellen Vorlieben und Begabungen, mit denen sie uns immer wieder erfreuen und unterschiedliche Klangerlebnisse in den Messen bieten.

Steffi, die seit 55 Jahren in unserer Pfarre Organistin ist und sich auch mit dem neuen Liedgut rasch angefreundet hat.

Bärbel, die mit viel Elan nicht nur unseren Kirchenchor leitet, sondern auch Orgel spielt, immer wieder verschiedenste Instrumente in den Gottesdienst einfließen lässt und gerne sehr gelungen improvisiert.

Amelie, die uns immer wieder mit großen Werken der Orgelliteratur aus ihrem Orgelstudium beeindruckt und mit einfühlsamen Stücken zur Ruhe kommen lässt.

Hannes, der uns gerne mit zeitgenössischen Werken und modernen Kirchenliedern erfreut und die Organisten in technischen Fragen betreut.



Hannes Viehauser - Amelie Zlocha - Bärbel Maria Bauer - Steffi Leuthner

Musica rhythmica

Musica rhythmica spielt beim Erntedankfest.

Am 1. Adventsonntag gestaltet Musica rhythmica eine musikalisch - besinnliche Stunde auf dem Jaidhofer Advent.

Sonntag, 03.12.2017 um 17:00 Uhr

Schloss Jaidhof

nähere Infos unter: <http://www.altes-eishaus.at>

Musica rhythmica freut sich auch über Besucher aus der Pfarre!



Einladung ... für Herz und Seele

Konzert des Frauenchores Insieme aus Vlbg
Instrumentalduo: DUDLAMAKKORD aus NÖ

Samstag, 28.10.2017 um 16:00 Uhr

Pfarrkirche-Kagraner, 1220 Wien, Anger 26

DUDLAMAKKORD besteht aus Bärbel Maria Bauer und Bettina Amon. Lieder fürs Herz und die Seele werden in wechselnder Besetzung mit Akkordeon, Orgel, Flöte und Dudelsack gespielt.

DUDLAMAKKORD würde sich freuen, auch Gäste aus Hadersdorf begrüßen zu dürfen!

Gynäkologe Prof. DDR. Johannes Huber: Medizin darf nicht alles, was sie kann ...

Wissenschaft und Religion sind aufeinander angewiesen: Das hat der renommierte Theologe, Gynäkologe, Ethiker und Wissenschaftler Prof. Joannes Huber im August bei den **10. Kardinal-König-Gesprächen in Kirchberg/Pielach** dargelegt.

Wissenschaft könne nicht zum letzten Wissen vordringen und brauche – etwa in der Medizin – Grenzen.

Andererseits könne die Religion Gott niemals beweisen, sagte der ehemalige Sekretär von Kardinal Franz König in dessen Heimat bei einem Vortrage zum Thema „Mensch und Schöpfung“. Ein „Dialog ohne Frageverbote“ sei zwischen beiden nötig.

Fortschritt auf Kosten der Nächsten

Die Bibel spreche davon, dass sich der Mensch die Erde untertan machen solle; gleichzeitig überschreite dieser jedoch tagtäglich die Grenzen....

Solche Grenzen seien einerseits die Naturgesetze und – verfassung, sowie auch, wenn dieser Fortschritt auf Kosten des Nächsten gemacht wird.“

Schon seit tausenden Jahren gebe es deshalb Regeln für das Zusammenleben, wie etwas den Codex Hammurabi oder die zehn Gebote. „Heute stellt sich die Frage: Dürfen wir alles, was wir können? Dürfen wir alles, was Spaß macht?“, so der Wissenschaftler.

Auch von Treue reden

Dies gelte etwa auch für die Sexualität. „Sollen wir die biologische Verfassung der zweigeschlechtlichen Sexualität wirklich verlassen? Sollen wir die Jugend wirklich nach dem Lustprinzip erziehen?“, stellte Huber in den Raum. Sexualität habe in der Bibel einen interpersonalen Charakter; das Berührtwerden vom anderen Geschlecht sei positiv und fördere die Solidarität zwischen den Ehepartnern, doch behandle der schulische Aufklärungsunterricht viele derartigen Aspekte – wie etwa auch die TREUE – gar nicht!!! „Man muss heute jungen Menschen auch sagen, dass Mutter Natur ein Zauberwerk entworfen hat, das der Partnerschaft dient, und auch, dass durch die Schwangerschaft die Verbindung zwischen Mann und Frau gefestigt wird“, betonte Prof. Huber.

Gefahr von Lobbyisten

In etlichen medizinischen Bereichen seien die ethischen Herausforderungen größer denn je. Den vereinzelt in Brüssel tätigen Ethikern stünden tausende Lobbyisten von Konzernen in der EU-Hauptstadt gegenüber. Dies gelte auch für das „Big Business“ der künstlichen Befruchtung – eine Technik, mit der man sorgsam umgehen müsse und deren negative Aspekte, wie Missbildungen oder auch das vierfach erhöhte Risiko von Eierstockkrebs, man nicht ausblenden dürfe, forderte der Forscher.

Gewöhnung an Gedanken des Tötens

Besonders warnte der renommierte Wissenschaftler vor der „Gewöhnung an den Gedanken des Tötens, ob beim ungeborenen Leben oder am Lebensende“. Längst werden Embryonen vernichtet, und in manchen Weltgegenden werde die Frage „Warum brauchen wir die Alten?“ gestellt.

Gleichzeitig verspreche die Wissenschaft eine noch höhere Lebenserwartung, arbeite an der Aktivierung von Stammzellen zur Regeneration von Organen im Alter und versuche den Alterungsprozess zu stoppen.

Die biblische Apokalypse gebe hier jedoch eine Warnung: „Viele glauben, etwas Gutes zu tun, bewirken aber das Gegenteil.“

500 Jahre Martin LUTHER – neue Thesen

These (1): Die Kirche wird in ihrer uneingeschränkten Solidarität „mit den Armen und Bedrängten aller Art“ ihre prophetische Kraft wiederfinden, und sie wird in diesem sakramentalen Zeichen ihrem Gott im Heute nachleben.

These (2): Die Überzeugungskraft der Kirche erhält Gewicht mehr durch ihr Handeln als durch ihre (vielen) Worte.

Walter KIRCHSCHLÄGER, Em. Professor für Neues Testament, Luzern

Wer diese Thesen vertiefen möchte, überprüfe sie anhand der Jesusgeschichten der Evangelien. Sie und er lasse sich dazu anleiten durch Bischof Franziskus: Beinahe täglich legt er in der morgendlichen Eucharistiefeyer in Santa Marta die Geschichte des Evangeliums aus, um dann einen Tag lang danach zu leben...

(Zugänglich unter: <http://de.radiovaticana.va/news>, oder gratis bestellbar täglich: newsletter-deutsch@vatiradio.va).

Gedanken zur bevorstehenden Nationalratswahl am 15. Oktober 2015

„Ab-stimmen“ – meine Stimme weg geben – noch dazu in eine Urne...?!“

„Es scheint fast, als solle Österreich jene wählen, die am besten die anderen schlechtreden können...“ *(Der Domspatz, Linzer Kirchenzeitung)*

Ab-stimmen

Wir sollen/dürfen unsere Stimme ab-geben. Dazu werden wir aufgerufen.

Wir haben eine Stimme. Wir sind Stimme. Aber „Ab-geben“?

Wir lassen nicht über uns be-stimmen.

Wir stimmen ab für die Menschenwürde und gegen Verhetzung und Ausbeutung, für Beschäftigung und gegen Benachteiligung, für Frieden und gegen Kriegshetze.

Wahlen: Wir haben eine Stimme. Wir erheben unsere Stimme.

Wir lassen nicht über uns be-stimmen.

Wir stimmen zu, wenn es um Nachhaltigkeit der Schöpfung geht (Welche Partei hat diese in ihrem Programm???), wenn es um Werte wie Solidarität und Mitmenschlichkeit geht, wenn es um menschenwürdige Arbeitsplätze geht, wenn es um mehr Solidarität mit den Familien geht, wenn es um die Menschenwürde von Flüchtlingen und Asylanten geht, gegen ein Asylsystem, das Flüchtlinge schikaniert und in den Selbstmord treibt....

Wir sind kein Stimm-vieh. Wir lassen nicht über uns bestimmen.

Wir erheben unsere Stimme.

In der Politik

Du hast dich entschlossen, Verantwortung zu übernehmen für das Gemeinwesen.

Lass das Gemeinwohl immer im Zentrum deiner Bemühungen sein. Sei kein hintertriebener Selbstdarsteller. Suche nicht zuerst deinen Vorteil oder jenen deiner Partei. Gott hat dir Gaben geschenkt, die du dafür nutzen sollst, dem Ganzen und nicht nur einem Teil zu dienen. Vermeide alles, was dich erpressbar machen könnte. Sei authentisch und ehrlich. Halte Wort. Lüge die Menschen, die dich wählen sollen, niemals an. Arbeite an der Gestaltung der Welt mit Anstand und Respekt – auch vor dem politischen Gegner.

(Thomas Schwartz, Segen voller Leben, Herder 2017)

Unfassbar...

Ein gewisser Jürgen Hatzenbichler in einem Beitrag zur Gründungsfestschrift von **Norbert Hofers Burschenschaft Marko Germania in Pinkafeld**: „ALLE LEHRER ÖSTERREICHS, DIE MIT IHREN SCHÜLERN NACH MAUTHAUSEN PILGERN, UM DEM GASBETRUG ZU HULDIGEN, WERDEN, WENN WIR DIE MACHT GEWINNEN, DURCH EIN GESETZ MIT RÜCKWIRKENDER KRAFT ZU VERBRECHERN ERKLÄRT UND SO LANGE AM HALSE AUFGEHÄNGT, BIS DASS DER TOD EINTRIT.“

Hatzenbichler hat sich später von der gewaltbereiten Neonazi-Szene distanziert....(Barbara Coudenhove-Kalergi im „Standard“ vom 21.9.2017)

Wehret den Anfängen, doch dafür ist es längst zu spät.....

Pfarrer Initiative



Pressemeldung

Noch immer kein Bischof für Innsbruck: Untragbar und blamabel!

Wien, 12.09.2017. Als „untragbar und blamabel“ empfindet die österreichische Pfarrer- Initiative die fortgesetzte Nicht-Bestellung eines Bischofs für Innsbruck. „Hier wird nicht nur ein Amt dauerhaft beschädigt, hier wird eine ganze Ortskirche in ihren Rechten und ihrer Würde missachtet und düpiert“, übt Obmann Helmut Schüller scharfe Kritik. Wieder einmal zeige sich, dass die Getauften als Hauptbetroffene keine Rechte hätten: keine Möglichkeit zur Mitbestimmung, keinen Anspruch auf Transparenz des Vorgangs, offenbar noch nicht einmal das Recht auf einen Bischof. „Kompetenz und Glaubenssinn der Ortskirche werden wieder einmal außer Acht gelassen, ein kooperatives Kirchenvolk vor den Kopf gestoßen“, fasst Schüller die Stimmung unter seinen Kollegen zusammen. Der Grundsatz „Tut nichts ohne den Bischof!“ (Hl. Ignatius v. Antiochien, ca. 110 n.Chr.) werde in Tirol „ad absurdum geführt“, so Schüller weiter. „Wichtige Entscheidungen sind in Innsbruck seit bald zwei Jahren blockiert. Langsam muss man sich wundern, wie und wieso eine Diözese überhaupt so lange ohne Bischof zurechtkommen kann. In Zeiten von Pfarr-Zusammenlegungen als Antwort auf Pfarrermangel stellt sich ja fast die Frage: Wird gar hinter den Kulissen an einem Modell der Zusammenlegung von Diözesen gearbeitet?“ Seit Jänner 2016 wartet die Diözese Innsbruck auf einen Nachfolger für Bischof Manfred Scheuer. Die Pfarrer-Initiative ist eine österreichweite Bewegung katholischer Priester und Diakone, die sich für lebendige Gemeinden, zeitgemäße Kirchenstrukturen und eine glaubwürdige Weltkirche einsetzt, die den Dienst am Menschen wieder in den Mittelpunkt stellt. Gegründet im April 2006 durch neun Priester, verzeichnet die Pfarrer- Initiative heute mehr als 430 Mitglieder aus den Reihen der römisch-katholischen Kirche; rund 3.100 Laien unterstützen die Reformbewegung um Pfarrer Helmut Schüller.

Der neue Bischof und der Prozess der Bischofsernennungen

Stellungnahme der Mitglieder der Pfarrerinitiative der Diözese Innsbruck und der
Pfarrerinitiative Österreich

Rom hat nach von der Diözese Innsbruck noch nicht bestätigten Berichten mit MMag. Hermann Glettler einen neuen Bischof der Diözese Innsbruck ernannt, der Laien und Priestern wenig bekannt ist und von auswärts kommt. Mit Befremden müssen wir das zur Kenntnis nehmen.

Hermann Glettler hat aber einen ausgezeichneten Ruf als Seelsorger. Er ist bekannt für seine Menschennähe und für seine Glaubensverkündigung auf der Höhe unserer Zeit. Er stand in seiner Pfarre St. Andrä in Graz in lebendigem Kontakt mit den Menschen anderer Sprache und Religion sowie mit Flüchtlingen. Glettler ist selbst künstlerisch tätig und steht in regem Austausch mit Künstlern, mit denen er eindruckliche Projekte verwirklicht hat.

Beim Treffen des Priester- und Laienrates der Diözese Innsbruck am 9.1.2016 wurden in einem qualifizierten Prozess ein Anforderungsprofil für einen künftigen Bischof der Diözese erstellt und geeignete Kandidaten dafür ermittelt. Hermann Glettler war zwar nicht unter den 14 vorgeschlagenen Personen, die das größte Vertrauen gefunden hatten, erfüllt aber in hohem Maß das erstellte Anforderungsprofil.

Diese Form der Beteiligung des Kirchenvolkes der Diözese an der Ermittlung des künftigen Bischofs vor 20 Monaten wurde von Bischof Dr. Manfred Scheuer angeregt und vom Apostolischen Nuntius Erzbischof Peter Zurbriggen gutgeheißen.

Größten Unmut hat die 20-monatige Dauer des Ernennungsprozesses eines neuen Bischofs hervorgerufen. Dass es die Verantwortlichen in Rom dabei auch nicht für nötig gehalten haben, Erklärung oder Rechenschaft zu geben, zeugt von abgehobener, zentralistischer Machtausübung eines Systems.

Die grundlegende Reform des Prozesses der Bischofsernennungen ist unverzichtbar! Die Beteiligung der Verantwortlichen und des Kirchenvolkes einer Diözese darf nicht vom Wohlwollen Einzelner abhängen, sondern muss kirchenrechtlich bindend werden.

Papst Franziskus selbst hat bei der 50-Jahr-Feier der Bischofssynode im Oktober 2015 eine Dezentralisierung eingemahnt und an das Anliegen erinnert, „'gemeinsam voranzugehen' – Laien, Hirten und der Bischof von Rom“. Das derzeitige Vorgehen bei Bischofsernennungen missachtet diesen Wesenszug der Kirche, basiert auf dem Misstrauen gegenüber der Ortskirche und geschieht unter erheblicher Geringschätzung der Würde des Kirchenvolkes. Über Jahrhunderte hindurch war dagegen die Wahl des Bischofs durch Klerus und Volk die Weise der Bischofsbestellung schlechthin: „Wer allen vorstehen soll, muss auch von allen gewählt werden.“ (Papst Leo I., der Große, 440-461)

Aus biblischen, theologischen, spirituellen und kirchenbürgerrechtlichen Gründen ist eine Reform überfällig:

- Frauen und Männer des diözesanen Kirchenvolkes, besonders die gewählten und ernannten Verantwortlichen der diözesanen und dekanatlichen Räte, sind bei der Ernennung eines Bischofs mitverantwortlich zu beteiligen.
- Schluss mit der Geheimniskrämerei, welche Personen wozu befragt werden und wer die Entscheidungen nach welchen Kriterien trifft! Der Prozess der Bischofsernennungen ist unter Wahrung der Vertraulichkeit transparent zu gestalten. Dabei soll auch die bewährte Tradition der gemeinsamen spirituellen Entscheidungsfindung angewendet und fruchtbar gemacht werden.
- Die Kirchenleitung hat die Verantwortung, unter Einbindung der Ortskirche, in wesentlich kürzerer Zeit (im Konzil von Chalcedon, 451, wurden drei Monate dafür bestimmt) für eine Bischofsnachfolge zu sorgen.
- Der derzeitige Modus der Bischofsernennungen zeigt die Dringlichkeit einer Erneuerung der Theologie des Amtes des Bischofs und des Priesters auf Grundlage eines evangelien- und zeitgemäßen Kirchen- und Gottesbildes.

Vom neuen Bischof erwarten wir gemäß der Einladung von Papst Franziskus mutige Vorschläge für die Erneuerung der Kirche. Dazu werden wir die Zusammenarbeit mit ihm suchen und wünschen ihm Gottes Geist und Segen!

Einige unserer Pfarrgemeinderäte hatten das Vergnügen, den neuen Tiroler Bischof beim Vikariatstag der Pfarrgemeinderäte im Bildungshaus Großrußbach im vgn. September kennen zu lernen!

Zitat: „STIRBT DIE ANGST, BEGINNT DAS LEBEN.“

(Aus dem Film „The Mountain“ des ägyptischen Regisseurs Moataz Nasr, gezeigt bei der Biennale in Venedig)

Ein Papst, der auf-atmen lässt: Franziskus setzt Zeichen

1. Papst nimmt sich 90 Minuten Zeit für geschiedene Frauen

Papst Franziskus hat sich den oft schwierigen Alltag von Frauen nach einer Ehescheidung oder Trennung schildern lassen. Im Vatikan empfing er eine Gruppe spanischer Katholikinnen aus der Erzdiözese Toledo, deren Ehen gescheitert sind.

Er nahm sich mit eineinhalb Stunden ungewöhnlich viel Zeit für die Frauen. Viele Audienzen beim Papst dauern nicht länger als eine halbe Stunde.

„Wir haben einen Vater gefunden, der uns freundlich und mit absoluter Einfachheit zugehört hat“, berichtete – berührt von dieser Begegnung – eine der Frauen.

2. Papst entlässt den Chef der Glaubenskongregation

Ein starkes weiteres Zeichen setzte er, indem er sich von seinem größten Widersacher, dem Präfekten der Glaubenskongregation, Gerhard Maria Müller, befreite. Dies ist ein epochaler Einschnitt, denn Müller war von Benedikt dem XVI in diese Funktion berufen worden und ist Ratzinger direkt gefolgt. Zum Eklat kam es in Folge der Bischofssynode über Ehe und Familie. Müller hatte der Linie von Franziskus, mit Geschiedenen und Wiederverheirateten barmherzig in Sinne Jesu umzugehen, erbittert widerstanden.

Der Salzburger Theologe Gregor Maria Hoff meinte zu diesem Schritt von Papst Franziskus: **„Eine Epoche geht zu Ende, in der die Glaubenskongregation die theologische Welt zu knechten und zu disziplinieren vermochte. Längst diskutiert man offen in der katholischen Kirche Fragen, über die man unter Johannes Paul II. nicht einmal nachdenken durfte.“**

Den Nachfolger Müllers, den spanischen **Erzbischof Luis Francisco Ladaria Ferrer**, kennt der Autor dieses Pfarrblattes von einem Gespräch bei der Glaubenskongregation, zu dem sich die Vorstandsmitglieder der **PFARRERINITIATIVE**, angeführt von deren Gründer und Sprecher **Helmut SCHÜLLER** vorgekämpft hatten. Ladaria hat in Frankfurt Theologie studiert und ist Jesuit. Das Gespräch mit ihm ist gut verlaufen.

In Anlehnung an das Jesus-Wort „Nehmt mein Joch auf euch...meine Last ist leicht...“ schafft es Franziskus, dem Jahrhunderte alten Joch zu entsagen und unsere Kirche und deren Mitglieder zu befreien und sie damit ans Wesentliche – an Jesus – heranzuführen.

Ein Wort von Franziskus aus einem Gespräch mit lateinamerikanischen Ordensschwestern:

„Wenn man von der Glaubenskongregation wegen unkonventioneller Seelsorge einen mahnenden Brief bekommt, soll man den höflich beantworten, dann aber weitermachen wie bisher...“

Jesus als Mystiker – Impulse für eine Spiritualität des Alltags

Aus dem empfehlenswerten Buch von Monika RENZ: **Der Mystiker aus Nazareth. Jesus neu begegnen, Freiburg 2013**

„Jesus war Mystiker. Der Wanderprediger, der bisweilen nicht wusste, wohin er seinen Kopf würde betten können, ruhte in etwas anderem, in dem, was er VATER nannte. Es ist die Vaterbeziehung, die dem dynamischen Jesus, der äußerlich betrachtet mit fast allem gebrochen hat, seine MITTE gibt, und erklärt, dass Jesus nicht ein bloßer Provokateur war, sondern einfach konsequent.

Nur aus **Jesu BEHEIMATUNG BEIM VATER** ist die revolutionäre Bergpredigt anders als neurotisch zu denken. Dasselbe gilt für Jesu Hingabe; alles entstand ganz und gar aus dem Vater und zu ihm hin.“

„Jesu Berufung bestand darin, die Menschen zurückzuholen vom Abgetrennt-Sein ins Verbunden-Sein, vom Gespalten-Sein, vom Stehen auf schiefer Ebene ins Stehen und Ruhen in sich selbst, im Ganzen, in Gott.“

Die Frage ist, ob der Mensch in festem **URGRUND** (Gott, Ganzheit) verankert sei oder nicht. Hat er eine **MITTE**, um die er kreist (Gott als das Ganze, eine aufs Ganze zielende Vision von Entwicklung, den eigenen Wesenskern?) Eine Mitte auch, die es Wert ist, dass er sein Leben darauf setzt (M. LUTHER schrieb im Jahre 1529: „Worauf Du nun ...Dein Herz hängst und verlässt, das ist eigentlich Dein Gott“). Oder ist der Mensch mitsamt seinen Götzen vor allem sich selbst Mitte? Es geht um die Zentrierung des Menschen (Worum kreist der Mensch letztlich?). Die Alternative zum Menschen, der Gott als seine Mitte erkennt, besteht nicht darin, Agnostiker zu sein oder Atheist, sondern **NARZISS** zu sein. Sie lautet nicht: glauben oder zweifeln, denn im Zweifel kann der Mensch in seinen noch immer offen gehaltenen Fragen sehr wohl ausgerichtet sein auf eine letzte Wahrheit, einen letzten Sinn hin. Anders der narzisstisch um sich selbst kreisende, selbst herr-liche (selbst Herr sein wollende) Mensch, der in seiner Abkapselung und Egozentrik nicht mehr offen ist auf etwas hin, das ihn und seine Sicht der Dinge relativieren würde.

C.G.JUNG (1961) sagt: „Die entscheidende Frage für den Menschen ist: **Bist DU auf Unendliches bezogen oder nicht.** Das ist das Kriterium seines Lebens. Nur wenn ich weiß, dass das Grenzenlose das Wesentliche ist, verlege ich mein Interesse nicht auf Dinge, die nicht von entscheidender Bedeutung sind.“

Für Jesus gilt: Die menschliche (Ur)angst ist für ihn nicht das Letzte, sondern unterfangen vom noch tiefer liegenden Urvertrauen. Jesus hat darin eine Grundaussage des Wesens Mensch erspürt. An **STERBEBETTEN** wird deutlich: Wenn Sterbende ihr IM-Ich-Sein hinter sich ge-lassen haben, sind sie wie jenseits aller Angst (davon erzählen viele sog. Nahtoderfahrungen). Angst kann folglich grund-sätzlich (vom Grund her) relativiert werden, man kann darüber hinauswachsen. **DAZU LÄDT JESUS EIN**; wir können uns auf das **URVERTRAUEN** und die **VATERBEZIEHUNG** einlassen. Das eigentlich meint **UMKEHR**.

An Jesus lern(t)en die Menschen, was Vertrauen bewirkt. Das gilt auch für heutige Gläubige: Jesus – im Unterschied zum unfassbaren Gott – ist vielen näher. Jesus ist **MITTLER, BRÜCKE**.

Wenn es darum geht, Vertrauen zu finden, haben **BILDER** vom **GÖTTLICHEN HIRTEN** und von der **FÜRSORGLICHKEIT GOTTES** eine ähnliche **BRÜCKENFUNKTION**. Auch eine gesunde **MARIENVEREHRUNG**, die oft für mehr steht als nur für einen Bezug zur Mutter Jesu, gehört hierher. Diese Bilder stehen dafür, **DASS DER ABGRUND MENSCHLICHER NOT UNTERFANGEN IST VON EINER LETZTEN VERLÄSSLICHKEIT, DIE DARIN BESTEHT, DASS KEINER AUS DER UMFASSENDEN GÖTTLICHEN GÜTE HERAUSFALLEN KANN.**

Jedermann?**Propst Maximilian Fürnsinn (Stift Herzogenburg) über die Inszenierung des Salzburger Festspielklassikers (NÖN)**

Ein Ereignis dieses Sommers geht mir stark nach: die Premiere des „Jedermann“ in Salzburg – eine tolle Inszenierung, hervorragende Schauspieler, eine flotte Regie. Trotzdem bekommt man nur einen REDUZIERTEN, aber sehr heutigen „Jedermann“ präsentiert. Dieser „Jedermann“ ist nicht mehr das Spiel vom Mysterium des Menschseins; nicht das Spiel von der Beziehung von Gott und Mensch; es geht nicht mehr um die Verantwortung des Menschen seinem Schöpfer gegenüber; nicht mehr um Erlösung und Rettung. Von Gnade und göttlicher Barmherzigkeit ist nichts mehr zu spüren.

Dieser Jedermann bringt die SITUATION VON RELIGION IN UNSERER GESELLSCHAFT auf die Bühne. Christliche Weltanschauung trägt und hält nicht mehr. Sie scheint kein Deutungsmuster für heute zu sein. Menschliches Leben wird aussichtslos und bleibt sich selbst überlassen. Der Mensch lebt unter einem geschlossenen Himmel, ohne Transzendenz und ohne Glauben und Vertrauen, die stärker sein können als das Leben.

Aus einem Mysterienspiel ist ein Drama des auf sich selbst zurückgeworfenen Menschen geworden. Das nennt das Begleitheft zum Spiel „aufgeklärt“. Da werden Mensch und Gesellschaft exakt abgebildet.

Viele Situationen des Menschseins werden nicht mehr beantwortet. Eine Grundangst ist die Angst vor dem Tod. Eine Hoffnung darüber hinaus gibt es nicht. Selbst Beziehungen tragen nicht. Die Beziehung „Jedermanns“ zur emanzipiert wirkenden Buhlschaft liegt nur im Augenblick. Liebe wird nicht angestrebt – alles ein kurzfristiges Abenteuer. Nur darauf scheint der Mensch ein Anrecht zu haben. Die Begegnung mit den „Freunden“ bildet die heutige Schickimicki-Gesellschaft ab, ein belangloser Umgang. Der erworbene Reichtum des „Jedermann“, insbesondere die Festtafel, wird am Höhepunkt des Spiels bei schräg gestellter Bühne wie eine Mülldeponie entsorgt. Entsorgung scheint das sinnvolle Ende zu sein. Sinn gibt es nicht über den Augenblick hinaus. Schließlich landet „Jedermann“ im Spitalsbett einer psychiatrischen Anstalt. Selbst der Heimgang des „Jedermann“ durch den Tod zu Gott ist kein Erlösungsweg – höchstens ein Abgang.

Ich bin überzeugt, diese Inszenierung geht vielen Menschen unter die Haut. Trotzdem ist dieses Spiel heuer eine „Teildarstellung“ des „Jedermann“. Psychodramen haben wir genug.

Aber wir brauchen heute dringend die Botschaft: **GOTT HÄLT DEN MENSCHEN!** Die Menschenfrage kann man von der Gottesfrage nicht trennen. Des Menschen Berufung ist das Lieben. Das Wesen der Liebe ist das Wesen Gottes. Für sogenannte „Aufgeklärte“ nur ein bemerkenswerter aufgeklärter Satz dazu: „Die Welt, die Menschheit und der Mensch leben von Voraussetzungen, die sie selber nicht schaffen können!“ (Böckenförde).

Nur mit dieser Wahrheit bleibt der „Jedermann“ Weltkulturerbe....

Wehret den Anfängen....(K)ein Druck auf Höchstgerichte..

Verfassungsgerichtshof-Präsident Holzinger warnt davor, Verfassungsgerichte in Frage zu stellen und politischen Druck auf die Höchstgerichte, wie es auch in Österreich bereits geschah, auszuüben. Entsprechende Strömungen in manchen Staaten Europas seien „**BEDRÜCKEND und BESORGNISERREGEND**“. „Wer sich gegen die Verfassungsgerichtsbarkeit stellt, setzt nicht nur den Rechtsstaat, sondern letztlich auch die **DEMOKRATIE AUFS SPIEL**.“

„**Viele haben so viel Heimat im Hirn, da hat nix anderes mehr Platz.**“ (Severin GRÖBNER)

Seelennahrung

Unsere Menschenseele hat eine Haut. Eine sensible. Eine aufmerksame. Diese Haut hat Poren. Sie ist eine Zone des Austausches zwischen dem, was in ihr ist, und dem, was über sie hinaus liegt und lebt. Und manchmal berührt etwas von dort draußen oder drüben diese Haut wie ein Streicheln oder dringt in sie ein und gibt der Seele eine Ahnung oder auch ein unbegründetes Wissen, dass sie begleitet und geführt ist. (Jörg ZINK, Ufergedanken, Gütersloh 2017)

Einladung zum Schmunzeln ... und Nachdenken

Kind: „Oma, gibst Du mir den Stift dort?“ Oma: „Wie heißt das Zauberwort mit zwei t?“ Kind: „Flott.“

Trifft ein Schüler seinen alten Lehrer und fragt: „Kennen Sie mir nicht, bei Sie habe ich doch Deutsch gelernt!“

Schokolade ist Gottes Entschuldigung für Brokkoli! (Aus einem Kinderaufsatz...)

„Wenn du immer so unartig bist, Johanna, wirst du einmal Kinder bekommen, die auch so unartig sind.“

Mama, jetzt hast du dich aber verraten...“

Lilli geht mit ihrem Vater in den Zoo. Vor dem Affenkäfig sagt Lilli: „Schau mal, Papa, der alte Affe sieht aus wie Onkel Klaus.“ „Aber Lilli, so was sagt man doch nicht.“ „Warum? Der Affe versteht das doch gar nicht.“

Ein Bein und ein Auge streiten sich. Sagt das Auge wütend: „Ich gehe jetzt!“ Darauf das Bein: „Das will ich sehen.“

Was machen 16 Grundschüler vor dem Kino? Sie warten noch auf 2 Freunde. Der Film ist erst ab 18.

Was waren die letzten Worte des Sportlehrers? „Alle Speere zu mir!“

Warum kann ein Skelett so schlecht lügen? Weil es so leicht zu durchschauen ist!

Der Bewährungshelfer fragt den Häftling: „Haben Sie denn schon Pläne für Ihre Zeit nach dem Gefängnis?“ – „Aber selbstverständlich! Von zwei Banken!“

„Wer glaubt, dass das, was die Autoindustrie jetzt treibt, Umweltschutz ist, der pflanzt auch Duftbäumchen gegen den Klimawandel.“ Christian Ehring in „Extra 3)

„Wenn der Weg das Ziel ist, sollte man die Richtung in die man geht, genau bedenken!“
(Aus dem neuen Kabarettprogramm von „Gunkel“)